



# MÄRKTE am Morgen

Donnerstag, 29. November 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 28.11.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	11.298,88	-10,23	-0,09%
S&P 500	2.743,79	61,62	2,30%
Nikkei	22.177,02	224,62	1,02%
EUR/USD	1,1284	-0,004	-0,388%
Euro Bund Future	160,95	-0,070	-0,043%
Eonia, %	-0,365	-0,003	
3M Euribor, %	-0,316	0,000	
10J EUR Swap, %	0,927	0,001	0,108%
3M USD Libor, %	2,707	0,001	0,023%
10J USD Swap, %	3,108	-0,001	-0,032%
Öl Brent USD/Barrel	58,76	-1,45	-2,41%
Gold USD/Feinunze	1.213,25	-7,95	-0,65%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

## Fed-Politik folgt keinem festgelegten Pfad

**EUR USD (1,1385)** Der gestrige Handelstag, aber auch der heutige stehen ganz im Zeichen der US-Notenbank. Zum einen, weil gestern Fed-Chef Jerome Powell eine von vielen Marktteilnehmern als wichtig eingeschätzte Rede hielt, und zum anderen, weil für heute die Veröffentlichung des Protokolls der Sitzung des Offenmarktausschusses der US-Notenbank vom 7./8. November ansteht. Zunächst mussten sich die Devisenakteure jedoch mit weniger spannenden ökonomischen Daten zufriedengeben. In Deutschland galt es, eine Veröffentlichung zum GfK-Verbrauchervertrauen zu verarbeiten, das jedoch mit 10,4 nur minimal unter der Konsenserwartung der Ökonomen lag. Kaum interessanter war schließlich am Nachmittag die erste Revision des US-Bruttoinlandsprodukts, das für das dritte Quartal mit 3,5 Prozent (annualisiert) ebenfalls weitgehend den Erwartungen entsprach.

### Jerome Powells Rede

Dass der Rede von Fed-Chef Jerome Powell gestern besondere Bedeutung zugemessen wurde, mag zum einen darin begründet sein, dass sein Stellvertreter, Richard Clarida, noch am Vortag für viele Akteure eine deutlich falkenhaftere Einstellung an den Tag legte, als dies noch eineinhalb Wochen zuvor von Marktbeobachtern wahrgenommen worden war. Allerdings ließen kurze Zeit später auch andere Mitglieder des Offenmarktausschusses (FOMC) jeglichen Hinweis darauf vermissen, dass die US-Notenbank womöglich eine Pause im Zinserhöhungszyklus einlegen könnte. Zumindest vermittelte dies eine Paneldiskussion, an der die FOMC-Mitglieder Esther George, Raphael Bostic und Charles Evans teilnahmen. Andererseits hatte sich US-Präsident Donald Trump wieder einmal abfällig über die Fed und ihren Präsidenten Jerome Powell geäußert. Er sei kein bisschen glücklich, "Jay" [für den Vorsitz der Fed] ausgewählt zu haben, so Trump, der damit ein weiteres Mal offensichtlich versuchte, auf die Fed Einfluss zu nehmen. Bislang haben die Anleihemärkte allerdings Trumps Attacken ignoriert. Auch gehen sie davon aus, dass sich die FOMC-Entscheider nicht durch die Tiraden beeinflussen lassen. Dennoch ist Jerome Powell um seine Aufgabe nicht zu beneiden, muss er doch mit weiteren Zinserhöhungen ein Polster für spätere Krisen schaffen, darf aber dabei das Wachstum nicht abwürgen.

Die Rede Powells am gestrigen Abend sorgte dann aber doch für einige Überraschung. Zwar hält der Fed-Chef am ökonomischen Ausblick soliden Wachstums, niedriger Arbeitslosigkeit und einer Inflation nahe 2 Prozent fest. Aber das Statement, dass sich der Leit-

## Fakten für den Tag

14:00 Uhr	EUR	Konsumentenpreisindex (DE) – (Nov., vorläufig, mittl. Erw. +0,2 % ggü. Vm.)
14:30 Uhr	USD	Index der persönlichen Konsumausgaben (Kernrate) – (Okt., mittl. Erw. +1,9 % ggü. Vj.)
14:30 Uhr	USD	Persönliche Einkommen (Okt., mittl. Erw. +0,4 % ggü. Vm.)
16:00 Uhr	USD	Schwebende Hausverkäufe (Okt., mittl. Erw. +0,8 % ggü. Vm.)
20:00 Uhr	USD	Protokoll der Sitzung des Offenmarktausschusses der US-Notenbank vom 7./ 8. November

zins nicht mehr weit von der Untergrenze der von der Fed prognostizierten Bandbreite für den neutralen Zins befände [2,5 bis 3,5 Prozent], und die Fed überdies keinem im Voraus festgelegten [geld]politischen Pfad folgen würde, wurde von den Devisenakteuren als taubenhaft interpretiert. Dies sorgte dafür, dass der Dollar deutlich an Boden verlor und der Euro im Rahmen seines ohnehin lahmen kurzfristigen Abwärtstrends zwischen **1,1450** und **1,1170** eine heftige Aufwärtskorrektur erfuhr.

**EUR GBP (0,8865)** Theresa Mays „Brief an die Nation“ hat in der Bevölkerung offensichtlich Wirkung gezeigt. Denn einer gestrigen Umfrage des britischen Instituts *Survation* zufolge scheinen sich die Briten immer mehr mit dem Brexit-Abkommen der Premierministerin anfreunden zu können. Demnach unterstützen 41 Prozent der wahlberechtigten Briten den Deal, während ihn 37 Prozent ablehnen – der Rest der Befragten war unentschieden. Zwei Wochen zuvor lag dieses Verhältnis noch bei 31 zu 47 Prozent. Besonders erwähnenswert, ist dabei, dass Wähler der Conservative Party den Deal im Verhältnis 50 zu 29 Prozent unterstützen, und sogar 62 Prozent der Konservativen möchten, dass ihre Abgeordneten für das Abkommen stimmen (nur 22 Prozent möchten ein Votum dagegen!). Bemerkenswert ist auch, dass sich 46 Prozent derjenigen, die gerne in der EU geblieben wären, mit dem Brexit-Abkommen anfreunden können. Sollte sich dieser Trend in den kommenden Tagen fortsetzen, sind Theresa Mays Aussichten, das Abkommen mit der EU am 11. Dezember durchs Parlament zu bringen, jedenfalls gestiegen. Und so ist es auch nachvollziehbar, dass sich Sterling gestern gegenüber dem Euro zeitweise recht ordentlich befestigen konnte. Letzterer fiel im Rahmen seiner Konsolidierung vorübergehend bis auf 0,8810 zurück, konnte sich aber per Saldo in den weit gesteckten Grenzen seiner derzeitigen Seitwärtsbewegung zwischen **0,8730** und **0,9025** halten.

**EUR JPY (128,95)** Eine positive Überraschung gibt es aus Japan zu vermelden. Dort sind nämlich die Einzelhandelsumsätze für Oktober publiziert worden, die mit einem Plus von 3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr deutlich höher als von der Konsensprognose der Ökonomen erwartet (+2,7 %) ausgefallen waren. Allerdings blieb das Datum ohne erkennbaren Einfluss auf das Kursgeschehen – der Euro bewegt sich gegenüber dem Yen weiterhin in seiner Konsolidierung zwischen **126,60 (127,45)** und **130,15**.



# MÄRKTE am Morgen

Donnerstag, 29. November 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

## Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit

Wechselkurs EUR/USD



Wechselkurs EUR/GBP



Wechselkurs EUR/JPY



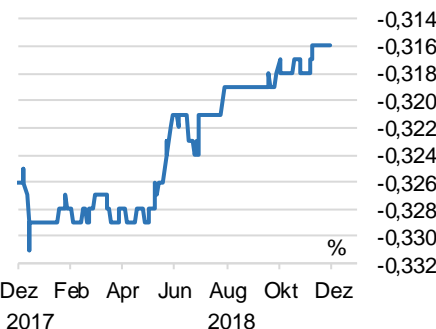
Wechselkurs EUR/CHF



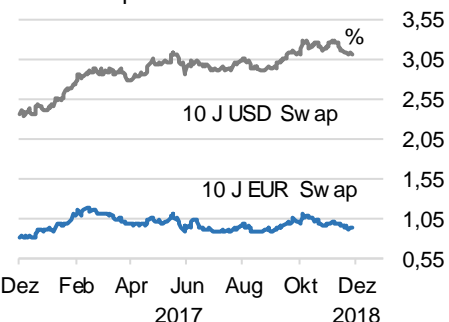
Wechselkurs EUR/CNY



3M Euribor



10J Swapsätze



Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*	
➡	EUR USD
ANGEBOT	1,1570 ●●
	1,1505 ●●
	1,1475 ●
	1,1450 ●
NACHFRAGE	1,1310 ●●
	1,1270 ●
	1,1215 ●
1,1170 ●●	
➡	EUR GBP
ANGEBOT	0,9025
	0,8890
NACHFRAGE	0,8795
	0,8730
➡	EUR JPY
ANGEBOT	130,15
	129,20
NACHFRAGE	127,45
	126,60
➡	EUR CHF
ANGEBOT	1,1405
	1,1340
NACHFRAGE	1,1270
	1,1255
➡	EUR CNY
ANGEBOT	7,9900
	7,9350
NACHFRAGE	7,8250
	7,7800

Wechselkurse & Prognosen (Stand 28.11.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1284	-0,39%	1,14	1,15
EUR/GBP	0,8825	-0,57%	0,89	0,89
EUR/CHF	1,1274	-0,41%	1,14	1,15
EUR/JPY	128,47	-0,15%	120	117
EUR/CNY	7,8464	-0,31%	8,20	8,40

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

\*Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem\*, vermehrtem\*\* oder starkem\*\*\* Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg.  
 Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.  
 Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.